Schnell und flexibel wie ein Eisvogel

»Winkler Filtertechnologie« in Werther näht Spezialfilter für namhafte Kunden aus dem In- und Ausland

Von Edgar Fels

Werther (WB). Das Unternehmen ist klein, hat gerade einmal acht Mitarbeiter – und gehört in seiner Branche doch zu den Großen in Deutschland. In Werther fertigt die »Winkler Filtertechnologie« Spezialfilter aus technischem Gewebe für die Industrie. Die Kunden kommen aus ganz Deutschland, aber auch aus dem Ausland.

Kaum einer der Besucher, der das gegenüberliegende einstige Wohnhaus des Malers Peter-August Böckstiegel (1889 bis 1951) besucht, ahnt wohl, dass hinter den Mauern der ehemaligen Tischlerei an der Schloßstraße Filter für das »Who is Who« der deutschen Wirtschaft genäht werden. Die Deutsche Bahn, der Stahlrohrspezialist Benteler, der Stahlkonzern Salzgitter AG, Würth Elektronik, die Elektronikunternehmen Weidmüller und Phoenix Contact sowie der Hausgerätehersteller Miele gehören neben vielen weiteren – auch kleineren – Unternehmen zu den Auftraggebern.

Dabei geht es nicht etwa um Filter für den Staubsauger, sondern um Lösungen für die Fest-Flüssig-Filtration. »Unsere Gewebefilter helfen dabei, unerwünschte Verunreinigungen oder wertvolle Bestandteile aus Flüssigkeiten zu extrahieren«, erläutert Dr. Dirk Schröer. Der 47-jährige Diplom-Chemiker leitet die Firma gemeinsam mit seiner Frau, der Diplom-Textilingenieurin Christiane Winkler-Schröer (44).

Der Eisvogel ist ihr Markenzeichen und Logo zugleich. Er symbolisiert, wie sich das Unternehmen selbst sieht: klein, schnell und dabei vielfältig im Sortiment – vor allem aber einer sauberen Umwelt verpflichtet. »Unsere Produkte dienen dazu, Wasser zu säubern und Abwässer aufzubereiten«, sagt Dr. Dirk Schröer, der im Privatleben ein begeisterter Jäger ist.

Filter »made in Werther« nutzen Chemieunternehmen, Autozulieferer, Maschinenbauer, Porzellan- und Papierhersteller, aber auch Entsorgungsfirmen. Je nach Einsatz ist das Gewebe, das pro Quadratmeter bis zu 300 Euro kosten kann, mehr oder weniger engmaschig. Für die hohen Ansprüche bei der Leiterplattenherstellung etwa – hier für die Handyschaltungen des Kunden AT+S in Österreich – sind 0,03 Millimeter erforderlich. Dr. Schröer: »Um mögliche Kurzschlüsse zu verhindern, müssen auch feinste Staubpartikel herausgefiltert werden.«

Das gleiche gelte für die Produktion von Badezimmerarmaturen von Grohe, Brillengestellen oder Griffen für die Möbelindustrie der Firma Hettich. Deren glatte, makellose Oberfläche setze ebenfalls den Einsatz feinster Filtertechnik voraus, wie Christiane Winkler-Schröer ergänzt.

Aber auch die Lebensmittelindustrie setzt auf Filter aus Werther. So werde mit Winkler-Filtern am Bodensee Wein gekeltert, auf dem Balkan Sonnenblumenöl hergestellt, in China Reisschnaps gebrannt und in den Vereinigten Arabischen Emiraten Dattelkernöl gewonnen. Dr. Schröer: »Wir lagern hier 100 verschiedene Materialien für etwa 5000 unterschiedliche Filter.«

Die Filterproduktion aus feinstem Polypropylen-Geweben ist kein Allerweltsjob. Gefragt sei hohe Präzision. Schließlich hänge von jedem Millimeter, dem genauen Verlauf der Naht oder Schweißbahn ab, wie gut ein Filter seine Aufgabe erfüllen kann. »Zum Einsatz kommen daher auch Laser-Schneidmaschinen. In ganz Deutschland gebe es nur vier oder fünf Unternehmen, die diese komplexe Technologie beherrschten«, sagt Dr. Schröer, der das Laserschneiden auch als Dienstleistung vermarktet. Darüber hinaus verleihe der Firma aus Werther das kombinierte Know-how eines Chemikers und einer Textilingenieurin im Wettbewerb ein Alleinstellungsmerkmal. »Das ist unser größter Vorteil«, sagt Dr. Schröer.

Christiane Winkler-Schröer ist für die Qualität des Gewebes zuständig, ihr Mann kennt sich als ehemaliger Mitarbeiter der Schering AG mit den Prozessen eines Chemieunternehmens aus. So könne es sich die Firma auch leisten, auf einen Vertrieb zu verzichten. »Wer ein Problem hat, findet uns im Internet«, sagt der Chemiker – und ist stolz auf einen Großauftrag, der vor wenigen Wochen genau so zustande gekommen ist und der dazu beiträgt, dass Deutschland Vorräte an Benzin, Diesel und Öl anlegen kann, um für den Notfall gerüstet zu sein.

So hatte sich ein Mitarbeiter des Bergbaubetriebes NWKG in Wilhelmshaven, ein Tochterunternehmen des Erdölbevorratungsverbandes EBV, bei ihm gemeldet, erzählt Dr. Dirk Schröer. Das Problem: Beim Bohren in einem Salzstock habe sich eine Pipeline, in der das Wasser über mehrere Kilometer zurückgeführt werden sollte, immer wieder mit Sand zugesetzt. Filtersäcke aus Werther sollen dieses Problem nun beheben – für die nächsten fünf Jahre. Zunächst sei von 100 Filtern pro Jahr die Rede gewesen, dann hieß es 100 pro Woche. »Kein Problem. Wir sind flexibel und schnell«, sagt Dr. Dirk Schröer. Und seine Frau fügt hinzu: »So wie ein Eisvogel.«

Filtermanufaktur in Werther: Die Inhaber Christiane Winkler-Schröer und Dirk Schröer schauen Näherin Margarete Bohn über die Schulter. Ihre speziellen Gewebefilter helfen dabei, die Umwelt sauber zu halten. Foto: Oliver Schwabe

Zum Unternehmen

Es begann in einer Garage. Alfred Winkler, der Vater von Christiane Winkler-Schröer, gründete die Firma 1969 zusammen mit seiner Ehefrau Christa Winkler – zunächst war es für sie ein Nebenjob. Nach Feierabend produzierten die beiden Filter. Als Kundschaft und Arbeitsaufkommen immer größer wurden, zogen sie Mitte der 1990er Jahre mit dem Unternehmen nach Werther. Im Jahr 2000 stiegen ihre Tochter Christiane und ihr Schwiegersohn Dirk in den Betrieb ein. Als Alfred Winkler 2004 in den Ruhestand ging, übernahmen sie die Firma. Der Umsatz hat sich in den vergangenen 14 Jahren verdoppelt.

@ www.winkler-filtertechnik.de

Andenken: Christiane Winkler-Schröer zeigt ein Stück des Verhüllungsmaterials. Die Nähte mussten mehrere Tonnen Gewicht halten können. Die Zahl 4 war am Reichstagsgebäude natürlich nicht zu sehen. Foto: Oliver Schwabe

Als der Reichstag verhüllt wurde

Christiane Winkler-Schröer wirkte an einem der spektakulärsten Kunst-Events mit

Werther (WB/ef). Christiane Winkler-Schröer hat daran mitgearbeitet, als das Künstlereherpaar Christo und Jeanne-Claude 1995 den Reichstag in Berlin verhüllte. Sie hatte damals gerade ihr Studium der Textilwissenschaft beendet.

»Ich kannte Christo bereits von einer Ausstellung her«, erzählt sie. »Dann fragte er mich, ob ich für das Projekt bei der Qualitätskontrolle des Gewebes mitarbeiten wollte.« Die junge Ostwestfälin sagte natürlich zu – und wirkte an einem der spektakulärsten Kunst- Events weltweit mit.

Ihr Chef bei der Verhüllter Reichstag GmbH war der Fotograf Wolfgang Volz, der für Christo und Jeanne-Claude deren Kunstwerke seit 1972 exklusiv fotografiert. Knapp 110 000 Quadratmeter Polypropylengewebe, 15 600 Meter blaues Polypropylenseil und 200 Tonnen Stahl für die Unterkonstruktion wurde benötigt. Christiane Winkler-Schröer achtete darauf, dass die 70 Einzelpaneele, die den Reichstag schließlich umhüllten, fest genug vernäht waren. Jedes Paneel habe mehrere Tonnen gewogen. Dieses Gewicht haben die Nähte des Polypropylen-Gewebe aushalten müssen.

Die Verhüllung des 13 Millionen Dollar teuren Kunstwerkes vom 24. Juni bis 7. Juli 1995 war ein großer Erfolg. Insgesamt besuchten fünf Millionen Menschen das Kunstwerk. Zehn Firmen hatten für die Herstellung und Bereitstellung der Materialien gesorgt. Die Winkler GmbH lieferte eine Million Laser-geschnittene »Cookies« – Textil-Souvenirs für die Besucher des Kunstobjekts.

Christo und Jeanne-Claude verhüllten 1995 das Reichstagsgebäude in Berlin – mit Unterstützung von Christiane Winkler-Schröer. Foto: Wolfgang Volz/Christo

– Anzeige –

Lichtenau westfalen

Lichtenau...

...eine energiereiche Stadt mit Zukunft

Lichtenau – ein Standort mit Vision

Die westfälische Stadt Lichtenau ist eine attraktive und dynamische Stadt mit Zukunft, die für jeden etwas zu bieten hat. Mit ihren 15 Dörfern und rund 11.500 Einwohnern zählt die ländliche Kommune mit 192 km² zu einer der größten Flächengemeinden NRWs.

Die Unternehmen und Betriebe im Lichtenauer Stadtgebiet präsentieren ein breit gefächertes Wirtschaftsbild, das von bodenständiger Landwirtschaft über Handwerksbetriebe und Dienstleistungsunternehmen bis hin zu Hochtechnologie reicht. Die Stadt Lichtenau bietet attraktive Gewerbegrundstücke zu sehr guten Konditionen in den Orten Atteln, Kleinenberg und Lichtenau.

Die verkehrsgünstige Lage (15 Min. zur A 33, 10 Min. zur A 44, 30 Min. zum Paderborn/Lippstadt Airport), die Nähe zum Oberzentrum und der Universitätsstadt Paderborn (8 Min.) stehen für einen attraktiven Wirtschaftsstandort. Interessante Baulandpreise und die hohe Lebensqualität in gesunder, waldreicher Umgebung mit gutem Bildungsangebot und ausreichender Nahversorgung sprechen für eine erfolgreiche Unternehmensansiedlung in Lichtenau.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? – Sprechen Sie uns gerne an!
Wirtschaftsförderung Stadt Lichtenau
Leihbühl 21 – 33165 Lichtenau
Tel.: 05295 9989528 – E-Mail: stadt@lichtenau.de
www.lichtenau.de

Technologiezentrum für Zukunftsenergien – ein Zentrum mit Vielfalt

Sie wollen in unmittelbarer Stadtnähe arbeiten und gleichzeitig die Vorzüge der ländlichen Ruhe genießen? – Diese Symbiose ist im TZL möglich. Es stehen Ihnen helle Büroräume zwischen 40 m² und 160 m², die aufgrund der flexiblen und ansprechenden Bauweise individuell erweitert und aufgeteilt werden können.

Nicht nur die niedrigen Mietpreise sprechen für das TZL, auch die geringen Nebenkosten durch erneuerbare Energien – wie die Nutzung von Erdwärme, Strom aus Windkraft, Photovoltaik und eine Niedrigenergiebauweise – machen das Objekt insbesondere für Existenzgründer und junge Unternehmen sehr interessant.

Die flexiblen und hellen Seminarräume im Technologiezentrum bieten für jeden Anlass die passende Lösung. Drei Tagungsräume liegen ebenerdig mit Blick ins Grüne und sind mit moderner Technik für bis zu 250 Personen ausgestattet.

Als Vermieter für Büroeinheiten, als Vermieter für Veranstaltungsräume oder auch als Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien ist das TZL der richtige Partner.

Wir helfen Ihnen gerne weiter!
TZL GmbH
Leihbühl 21 – 33165 Lichtenau
Tel.: 05295 998841 – E-Mail: info@tz-lichtenau.de
www.tz-lichtenau.de

Technologiezentrum Lichtenau

Technologiezentrum für Zukunftsenergien...

...Raum für Ihre Zukunftsideen